

Der Zusammenbruch der „Brücke“.

Vor einiger Zeit gingen Meldungen durch die Presse, daß das internationale Institut zur Organisation der geistigen Arbeit, „Die Brücke“ (Sitz in München), deren erste Aufgabe in der Durchführung der sogenannten „Weltformate“ bestanden sollte, mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Diese Nachrichten wurden damals als unzutreffend demontiert. Das Herrliche „Neue Münchener Tagblatt“ bringt nun ausführliche Mitteilungen über die Lage des Institutes, die dem v. L. f. d. M. g. n. z. u. i. m. e. n. z. z. u. f. g. l. e. i. c. h. e. m. W. Wie das Blatt wissen will, hatte die „Brücke“ ihr gesamtes Personal entlassen und die Generaldirektor B. m. e. h. r. e. r. abgelegt. Der erste Vorsitzende, Prof. Wilhelm Ostwald, dessen Namen dem Unternehmen erst nach außen hin Bedeutung und Kredit in der Öffentlichkeit gab, sei von seinem Amte zurückgetreten. Die „Brücke“ sei nicht einmal mehr in der Lage, die Forderungen ihrer Lieferanten zu befriedigen. Das Unternehmen erkenne jetzt die von dem jetzigen Geschäftsführer Bucher eingegangenen Verbindlichkeiten nicht mehr an. Auf dem Klagenwege sei für die Gläubiger die Summe von 100 000 Mk. für die Zwecke der „Brücke“ gestiftet, habe die neue Stiftung nachträglich rü d g ä n g i g gemacht (die Zahlungen befristet) nämlich die Stifter, ihre Stiftungen zurückzugeben, falls nicht bis zum Neujahr 1914 die Gesamtstiftungen die Summe von einer Million erreicht hätten). Für den plötzlichen Zusammenbruch des Institutes werde der Generaldirektor Bucher verantwortlich gemacht, der weit über seine Befugnisse und über den eigentlichen Rahmen des Institutes gewirkt habe. Bucher behauptet dagegen, Ostwald habe jede seiner Maßnahmen ausdrücklich gebilligt. Einiges Tages habe sich derlei Ostwald, der bis dahin die Einrichtungen der „Brücke“ als eine höchst sehenswürdige Seite zu preisen pflegte, in den Räumen des Institutes ausgesprochen und habe übertragenermaßen dessen gesamte Einrichtungen für „dumm, veraltetes Zeug“ erklärt.

Die Angaben des „Neuen Münchener Tagblattes“ sollen der „Frankf. Stg.“ zufolge im allgemeinen den Tatsachen entsprechen. Am 28. April findet die Generaterversammlung der „Brücke“ statt, bei der voraussichtlich die Auflösung des Unternehmens beschlossen werden wird. Das zum Teil recht wertvolle Material soll, wie verlautet, von Ostwald käuflich erworben werden. Jedenfalls kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß in diesem Falle an eine Sache, die seinerzeit mit Aufwand von viel großen Worten ins Leben gerufen wurde, ein gesühntes Maß von Energien nutzlos verschwendet worden ist.

Halle und Umgebung.

Stadttheater. Das oberbayerische Volksstück „Das Beschwärzband“ wird heute abend zum letztenmal gegeben (213. Vorstellung im 1. Viertel). Morgen Dienstag beginnt der Vorstellung abends 8 Uhr — wird in neuer Einstudierung „Madame Butterfly“ und zwar zum Benefiz für das Ghepar Grusick gegeben. Die Titelfolle dieses populären Werkes Puccini ist eine der besten Rollen unserer Koloratur-Diva Alice von Boer, die seinerzeit, als die Oper neu war, viele Partien freizete. Es erfüllt sich, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, wie wichtige und angelegene Stellungen Herr und Frau Grusick in unserem Opern-Ensemble einnehmen. Seit 12 Jahren gehören beide zu den Stützen des hallischen Stadttheaters. Die Waise der Oper „Madame Butterfly“ ist eine außerordentlich glückliche, da die Hauptpartien des Vintzler (Alfred Järabach), des Komjals (Wittor Carl von Horst) und der Susuff (Frida Gollner) neben denjenigen der beiden Benefizianten (Titelfolle und Goro) in diesem Jahre sehr gut besetzt werden können. Die Vorstellung ist die 12. im Abonnement im 4. Viertel. Mittwoch zum 6. Male „Die Tangoprinzessin“. Donnerstag Opernovität „Jafan“ von Hendrick, hierauf „Der Bajazzo“. Freitag „Die Zauberlöte“. Sonnabend „Ein Sommernachtstraum“, Benefiz für Herrn Georg D. i. e. e. Sonntag nachmittags letzte Volksvorstellung „Schirin und Gertraude“. Beginn 2 Uhr. Nachmittags 5 1/2 Uhr bei vollständigem Abonnement, Fremdenvorstellung bei gewöhnlichen Preisen „Paris“.

Am Apollotheater herrsche auch gestern wieder ausgelassene Heiterkeit. Trotz des herrlichen Frühlingstages hatte sich ein garbesreiches Publikum eingestellt, um der prächtigen und einflussreichen Musik zu lauschen und sich einmal gründlich auszulassen. Trotz des großen Erfolges bleibt die Operette „Wenn Männer schwärzen“ . . . nur noch drei Tage auf dem Repertoire. Donnerstag, den 23. April wird zum erstenmal „Bummele und die Große“ — mit Gesang und Tanz von Max Heye, zu welcher Hugo Firsch und Harry Schreier eine flüssige, prächtige Musik geschrieben haben, zur Aufführung gelangen.

Konzert des Lehrgangsvereins. Am 29. April, abends 8 Uhr, veranstaltet der hiesige Lehrgangsverein im Hallia-Haus sein letztes Konzert in der diesjährigen Konzertzeit, das nach altem Brauch ein Orchesterkonzert sein wird. Wiederum werden etliche Werke geboten werden, die in der Mehrzahl in Halle noch nicht gehört wurden. Den Reigen der Gesänge eröffnen a cappella-Chöre. „Am Mitternacht“, die neueste, eigenartig charaktervolle Ton- schöpfung für achtstimmigen Männerchor des Vereinschormeisters Max Ludwig, die ihren Siegeszug in Nähe und Ferne angetreten hat, und Huiters „Ablösung“ mit ihrer erfrischenden ersten Stimmung werden des nachhaltigsten Eindrucks nicht ermangeln. Von den Chören von Orchester liegt „Als Randber“ der prächtige Text von Otto Ernst zugrunde, der in packender Weise die elementare Gewalt der Sturmstufen schildert und einen Blick in den erschütternden Kampf der Strandbewohner mit dem Schiffsalz tau läßt. Diesen Text erzählt Otto Naumann, mit ungläublicher Kraft und Größe; er geht den Höhenweg der Genies, Orchester-

und Chorch harmonisch rücksichtslos und bis zum äußersten im Geist der Zeit behandelnd, hinreißend und überwältigend“. Den 2. Teil des Konzertes stellt das größte Männerchorwerk des Dresdener Männerchorzells Dagele, „Romulus“, Kantate für Soli, Männerchor und Orchester. Der Komposit stellt an das musikalische Vermögen aller Ausführenden außerordentliche Anforderungen; Unerhöflichkeit und Kraft des Melodischen, höchst eigenartige harmonische Färbung, Kühnheit im Rhythmus, Sicherheit in der Beherrschung der Mittel moderner musikalischer Technik zeichnen das Werk aus und machen es zu einer der bedeutendsten Schöpfungen der Männerchorliteratur. Die Solos liegen bei Gräfin Jose Helling und Dr. Wolfgang Rosenhals, Leipzig, in bewährten Händen. Eingeleitet wird das Konzert durch Hugo Knaps fünfminütigen Prolog für Orchester u. Soubassos, „Maria Magdalena“. — Kartenverkauf in der Hofmusikantenhandlung Weinhold 84.

Das Kaiser-Panorama. Gr. Ulrichstr. 4/5, veranstaltet diese Woche eine Neise nach dem Mitteldeutschen Land in der deutschen Riviera. Jetzt ist eine Perle unter Dingen; keine Natursehenswürdigkeiten, keine interessante Umgebung, sondern das alte Danzig, St. Maria und Wustrow, das interessante Leben und Treiben an der See und am Badestrand, bieten einen einsartigen Genuß. — Nächste Woche: Bernadablatzer See und Lella.

St. Ulrichskirche. Wir meinen hiermit nochmals auf die heute, Montag, abends 8 1/2 Uhr stattfindende 16. geistliche Abendmusik hin, die wieder ein schönes Programm bietet.

che man das wütende Tier von ihm losreißten konnte. Der Schauspieler starb bald darauf im Krankenhaus.

Großfeuer in Wittenfranken. Nach einer Meldung des „L. Z.“ brach im Fortwald zu Tischbach in der Nacht zum Sonntag ein Brand aus. Bis nachmittag fielen ihm 200 Tagwerk zum Opfer. Zwei Dörfer hätten kaum bedroht. Die Löscharbeiten umgelommen sind, jetzt noch nicht fest. Die Löscharbeiten sind nur in geringer Zahl zur Stelle waren, vermochten nichts auszurichten und es wurde deshalb Militär herbeigeholt.

Der Veronesen erkranken. Wie aus Louna gemeldet wird, fand ein Fischer in einer Boot, in welchem ein Fischfang mit mehreren hunderten Frants und Schmadfischen lag. Die Unterlegung ergab, daß die Fischchen einer Halbwellname namens Geine Roulin gehörte, die am Sonnabend abend in Gesellschaft der Leutnants der Kolonialinfanterie Soudet und Lenomand sowie eines jungen Toulouner namens Casset von Fort Colle Noire nach Louna zurückfahren wollte. Auf dieser tollfähigen Fahrt sind alle vier Insassen zweifellos ertrunken.

Zwei seiner Kinder getötet. Wie die „Danziger Stg.“ meldet, hat in Kaminita-Mühle (Kreis Rathau) der Duisburger Ludwig Krefft seinen 7 Jahre alten Sohn und seine 4 Jahre alte Tochter mit einem Blei getötet. Die Wüsth, die die übrigen 5 Kinder zu ermurden, wurde dadurch vereitelt, daß sich Krefft seine eigene linke Hand mit dem Bleie abhüllte. Mithin handelte es sich um die Tat eines Geisteskranken.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 20. April. Stadttheater: ab. 7 1/2 Uhr „Das Beschwärzband“, Volksstheater: abds. 8 Uhr ab. Vorstellung. Koloraturtheater: abds. 8 Uhr „Wenn Männer schwärzen“, Koloraturtheater: Kinetographische Vorführungen. Kaiser-Panorama: „Schwabenspot“. Schöne Kunstausstellung von Lauch a. Große Gr. Ulrichstr. 4/5. Hellercher Kunstverein, Galzerstr. 21: Gemälde-Ausstellung täglich geöffnet von 11-5 Uhr. St. Ulrichskirche: abds. 8 1/2 Uhr geistliche Abendmusik. Auditorium maximum der Universität. Herr Prof. D. Dr. M. J. A. h. e. l. i. s. hält eine Vorlesung vom 10. 1/2 Uhr über „Die archaische Symbolik“, abds. 6 1/2 Uhr über „Der romantischen Stil“ zum Besten der Christlich-archaischen Sammlung.
- 21. April. Stadttheater: abds. 8 Uhr „Madame Butterfly“. Auditorium maximum der Universität. Herr Prof. D. Dr. M. J. A. h. e. l. i. s. hält eine Vorlesung vom 9. Uhr über „Den gotischen Stil“, vorm. 11 1/2 Uhr über „Evangelischen Kirchenbau“ zum Besten der Christlich-archaischen Sammlung.
- 22. April. Stadttheater: „Die Tanna-Bräutigam“.
- 23. April. Stadttheater: „Jafan“, hierauf „Der Bajazzo“.
- 24. April. Stadttheater: „Die Zauberlöte“.
- 25. April. Stadttheater: „Ein Sommernachtstraum“.
- 26. April. Kaffeehaus: Schwärzband. Beginn 7 1/2 Uhr öffentl. Verammlung. Herr Schriftleiter Müller-Stanz denburg aus Berlin spricht über „Das deutsche Volk und die Nachbervölker der nützlichen Politik“. (Eintritt frei.)

Sport-Nachrichten.

Fußballspiel.
Vorführungende um die Mitteldeutsche Meisterschaft.
Am Sonntag fanden in Leipzig und Chemnitz die Vorschussspiele um die Mitteldeutsche Meisterschaft statt. Während der Ausgang des Stoteler Leipziger Spielereignisses gegen Chemnitzer Ballspielklub von vornherein feststand, hatte man doch vielleicht ein besseres Abschneiden des Saaleanwehlers gegen die Leipziger Besessenensticker erhofft. Leider erottes sich diese Hoffnung als trügerisch. Nachstehend die Resultate:
L. i. S. Leipzig gegen Wander Halle 3:0 (2:0), darunter ein unberechtigter Elfmeter.
Leipziger Spielereignisse gegen Chemnitzer Ballspielklub 6:2.
Die Entscheidung liegt nunmehr zwischen L. i. S. Leipzig und Spielereignissen Leipzig.
Sobersollern Saffs gegen Wander Leipzig 4:0.
Sportklub I schlug im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der 4. Klasse Viktoria I mit 4:1.
Preußen I gegen Eintracht II 6:0.
L. i. S. I gegen Sportclub II (verstärkt durch einige Stoteler der ersten Kl. 7:2 (6:0)).
L. i. S. II gegen Viktoria III 0:0.
Sportring I gegen 96 V 6:0.
Sportring II schlug Olympia I sowie mit 4:1.
Sportring IV siegte gegen Werberverein Preußen III mit 2:1.

Werdeport.

Das Magdeburger Reit-Turnier nahm am Sonnabend bei prächtlichem Wetter mit dem Geländelicht über 15 Kilometer seinen Fortgang. Die 25 Hindernisse keltten enorme Anforderungen an Rob und Reiter. Ein Sprung war in der Enge notwendig verblei, so daß der erste Reiter, der ihn zu nehmen versuchte, Dr. Weinigand (19. Jul.) unglücklich stürzte, daß er sich die Hand brach. Die übrigen Reiter konnten darauf das Hindernis ausreiten. Von den 25 Startern erreichten nur 12 das Ziel. Sieger blieb die von Ritter A. D. Maner geführte alte Dr. State Fran des Gelüts Schulen vor dem von seinem Besitzer Ritter Sommerhoff (I. Drag.) gezeuerten Maitau. Beide erhielten 7 Punkte, doch gebrachte Fran zur Zurücklegung der 15 Kilometer nur 8 Min. 5 Sek. gegen 40:05 von Maitau. Dritter wurde Ritter v. Molltes Gölzener mit Lt. v. Düring (13. M.) im Sattel. In dem nur von 3 Konkurrenten bestrittenen Schulenverder Reiten siegte Oberst v. Chappuis (15. F.-M.) gefolgt von Oberst. Bürtner (Rehr. a. M. R. Inf.). Reiner II und Hauptm. v. Clerns (10. F.-M.) Gordons Frede. In der Damen-Reitprüfung setzten unter 6 Konkurrenten die fleagewohnte Frau Major Wilmers auf Bernar einen neuen Erfolge über Frau Marquis auf Bild II und Frau Seiffert auf Sonntagabend. Die übrigen Resultate waren: Sprungrittung (Aqdrioringen Klasse A). Unter 24 Teilnehmern sprangen 5 Pferde fehlerlos, die sich in den Preis tritten, und zwar: Oerhen mit Lt. Fröb. v. Wechmar, Wascette III mit Lt. Dreiel (12. Jul.), Kibsch mit Lt. v. Bilow (7. Jul.). Leander des Lt. v. Bilow und Tobias des Hauptm. v. Stutterheim. Quadrierverbindungen in drei Rassen. Klasse X. 1. Ritter v. Sommerhoff (I. Drag.) Maitau, 2. Oberst. Peters (11. Drag.) Gumbelweide, 3. Srn. R. Wüdnings Jefer-Seehausen, Klasse XI: 1. Oberst. v. Böbbedes (I. Küc.) Mar. 2. Oberst. Würtner und Hauptm. Müllers (S. Wdr. F.-M.) Gedrins, 3. Prins Friedrich Karl von Breuners Fretty Girt II, Klasse XII: 1. Srn. S. Wollfs Klammere, 2. Srn. v. Kellwies, 3. Oberst. Webers Gintlens Jubil. Ingesamt beteiligten sich in den drei Rassen 41 Konkurrenten. Prüfung des Militärpferdes (ausgeschrieben vom Komitee für die Kämpfe zu Pferde bei den Olympischen Spielen in Berlin 1916): 1. Ritter v. Osterlens Reiter (acht Punkte), 2. Hauptm. Jünens Han Luwen (19 Punkte), 3. Ritter. Fröb. v. Würens Jünens Wandbold (28 Punkte), 4. Lt. Crammers (14. Drag.) Leuten (26 Punkte). Die anderen 8 Teilnehmer wurden disqualifiziert.

Das Magdeburger Reittourier fand am Sonntag bei glänzendem Wetende seinen Abluß. Auch Prinzens Eitel Friedrich von Preußen wohnte den Konkurrenten bei. In der Hauptkonkurrenz, dem großen Magdeburger Jagdspringen, kamen unter 13 Konkurrenten 5 Pferde fehlerlos über die Bahn, so daß die

Provinzial-Nachrichten.

w. Meileben, 19. April. (Beiden heutigen Zuwahlen zur Gemeinde-Richtervertreterung) wurden nach Verlesung der Wählerlisten, in die sich 97 Wahlberechtigte eingeschrieben hatten, die Herren Oberleitner Beyer und Landwirt Friedr. Bauerfeld zu Kirchenältesten und die Herren W. Franke, Dr. med. R. Gaebel, Gem.-Vorst. Hammelsoch, Kaufmann A. Hilbrecht, Bergmann A. Flato und Berginvalide Chr. Zorn zu Richtervertretern gewählt.

Passendorf, 19. April. (Gemeinderatsitzung.) Dienstag, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr, ist öffentliche Gemeinderatssitzung im Rathaus zu den drei Ältern. Tagesordnung: Einleitung der kuzgewählten Gemeindevereiter; Wahl eines Schöpfes und eines Schulvorstandsmitglied.

f. Leuna, 20. April. (Unterführung der Weißeneiserstraße.) Mit der Unterführung der Weißeneiserstraße ist vor jetzt Wochen begonnen worden. Die Erweiterung des Güterbahnhofes Merseburg macht noch eine zweite Unterführung der Bahn notwendig, die westlich von unserer Dorfgasse erfolgen soll. Dadurch würden jedoch unser Dorf und die benachbarten Ortschaften einen bedeutenden Umweg nach Merseburg bekommen. Deshalb sind die interessierten Ortschaften durch den Königlichen Landrat bei der Eisenbahndirektion vorzüglich gemorden. Sie ermaßen, daß der Weg der vom Leunaer Teich in gerader Linie nach der Merseburger Gasansalt führt, gepflastert wird, um so jede Verlagerung der Straße zu vermeiden.

□ Baucha, 19. April. (Grabsädhung.) Auf dem mittleren alten Friedhofe hier wurden verschiedene Grabdenkmäler in rother Weise beschädigt.

Vermischtes.

Ein deutscher Dampfer gebrandet?

Centra, 19. April.
Ein deutscher Dampfer, dessen Name unbekannt ist, ist in der letzten Nacht an der maroccanischen Küste Venau aufgelaufen. Das spanische Kanonenboot „Rana“ und andere Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung abgegangen. Das deutsche Schiff soll von Eingeborenen angegriffen worden sein.

Schwerer Unfall bei der Aufnahme eines Kinosfilms.
Während der Aufnahme eines Kinosfilms in Universal City in Los Angeles geriet eine Ladin in Wut, sprang den Schaupielern Kirby an, warf ihn zu Boden und zerfleischte ihn,

Ältere Leute bleiben rüftig

wenn sie die nötige Sorgfalt auf Erhaltung ihrer Körperkräfte verwenden und zum Beispiel täglich morgens und abends das altbewährte Kräftigungsmittel

Kaffeler Haser-Kakao

trinken. (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!)

Sollit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M. 1.30.



